

# REFLEXIONEN, AUFGABEN ANTWORTMÖGLICHKEITEN

---

## REFLEXIONEN

Schau dir deine Antworten auf die Reflexionsfragen aus der Einführung zu diesem Medienpaket zu Digitalisierung und Digitalität noch einmal an.

Reflektiere nun die Inhalte des Vortrags von Inken Heldt.

- ❖ Was war in Bezug auf Digitalisierung und Digitalität neu für dich?
- ❖ Welche Aspekte des Themas findest du besonders wichtig?
- ❖ Und welche davon insbesondere für Kontexte politischer Bildung?
- ❖ Gab es etwas, dem du gar nicht zustimmen kannst?

**Hinweis:**

Die nachfolgenden Aufgaben dienen wesentlich der Wiederholung und Absicherung einiger zentraler Informationen aus Video und Begleittext. Die Antwortmöglichkeiten beziehen sich daher wesentlich auf die Materialien. Es sei betont, dass die Informationen in Video und Text nicht gegenstandsbezogen umfassend oder gar erschöpfend sind. Gleiches gilt für die vorgeschlagenen Antwortmöglichkeiten.

---

## AUFGABE 1

Stelle dar und erkläre, warum sich die digitale und analoge Welt nicht mehr trennen kann.

---

## AUFGABE 2

Erläutere den Unterschied zwischen Digitalisierung und Digitalität.

---

## AUFGABE 3

Erläutere, welchen Auftrag politische Bildung in einer digitalen Welt hat.

---

## AUFGABE 4

Was versteht man unter dem digitalen Raum?

---

## AUFGABE 5

Erkläre, weshalb eine kritisch-reflexive Selbstpositionierung des Einzelnen gegenüber der Digitalität elementar ist.

---

## AUFGABE 6

Warum stellt die Algorithmisierung von Kommunikation eine Gefahr dar?

# ANTWORTMÖGLICHKEITEN

---

## ZU AUFGABE 1

### ❖ **Vernetzung und Interaktion:**

Die digitale und die analoge Welt sind zunehmend miteinander verflochten. Die Vernetzung durch das Internet ermöglicht es, analoge Elemente digital zu erfassen und umgekehrt. Beispielsweise werden physische Produkte mit digitalen Identifikatoren versehen, um ihre Herkunft oder Produktinformationen abzurufen.

### ❖ **Kommunikation und soziale Interaktion:**

Die Kommunikation findet heute oft digital statt, sei es durch soziale Medien, E-Mails oder Messaging-Apps. Diese digitalen Kommunikationsmittel sind fest in unserer analogen sozialen Struktur integriert und beeinflussen, wie wir Informationen austauschen und Beziehungen pflegen.

### ❖ **Datenintegration und -analyse:**

Sowohl in der Wirtschaft als auch im Alltag werden Daten aus analogen Quellen digital erfasst und analysiert. Unternehmen nutzen Analysen, um aus physischen Verkaufszahlen oder Kundenfeedback Erkenntnisse zu gewinnen. Dies führt zu einer zunehmenden Verschmelzung beider Welten.

### ❖ **Arbeitswelt und Bildung:**

In vielen beruflichen und schulischen Kontexten werden analoge Prozesse durch digitale Technologien optimiert. Von digitalen Arbeitsplätzen bis hin zu Online-Lernplattformen sind die Grenzen zwischen analogen und digitalen Aspekten verschwommen.

### ❖ **Internet der Dinge:**

Die Verbreitung von vernetzten Geräten im Internet der Dinge trägt dazu bei, physische Objekte und Umgebungen in die digitale Sphäre zu integrieren. Beispielsweise sind Smart-Home-Geräte, die über das Internet gesteuert werden, ein Beispiel dafür, wie sich analoge Umgebungen digital erweitern.

---

## ZU AUFGABE 2

### ❖ **Digitalisierung:**

Digitalisierung bezieht sich auf den Prozess der Umwandlung von analogen Informationen in digitale Formate. Beispiel: Das Scannen von Papierdokumenten in digitale Dateien ist ein Beispiel für Digitalisierung.

### ❖ **Digitalität:**

Digitalität beschreibt die Präsenz und den Einfluss digitaler Technologien in verschiedenen Aspekten des Lebens und der Gesellschaft. Beispiel: Die Verbreitung von Smartphones, die Nutzung von sozialen Medien und der Einsatz von digitalen Plattformen im Alltag sind Beispiele für Digitalität.

---

## ZU AUFGABE 3

- ❖ Der Auftrag politischer Bildung im Kontext von Digitalität und Digitalisierung zielt auf das tradierte Kerngeschäft: Es geht um die Vermittlung eines reflektierten Verhältnisses des Menschen zum Politischen, zur Gesellschaft und damit immer auch zu sich selbst. Der Kontext dieses Kerngeschäftes ist eine durch Medien vermittelte und durch Digitalität geprägten Welt. Daher geht es um eine Sensibilität für die (unsichtbaren) Wirkkräfte und für die Funktionslogiken des Digitalen und des Medialen.
- ❖ Da Digitalität aber sehr weitgehend von Bedeutung ist und unsere Identitätsgenese prägt, sollte wir auch in Kontexten politischer Bildung den Blick weiten. Es geht nicht nur um „Umgang mit digitalen Medien“ stehen. Die politische Bildung sollte sich stärker als üblich auch dem Ziel verschreiben, die sozialen und politischen Folgen und Effekte der Digitalität reflexiv zu bewerten.
- ❖ Bedeutend ist auch die Frage, wie Lernende ‚durch‘ das Digitale beeinflusst und geprägt werden in ihrer Welt- und Selbstsicht; dies beinhaltet auch die reflexive Thematisierung von Macht.
- ❖ Es geht immer auch um die Förderung von handlungs- und nutzungsbezogenen Kompetenzen – also um das Rezipieren, das Kommunizieren und das Partizipieren im digitalen Raum.

- ❖ In diesem Zusammenhang geht es dann auch um einen kritischen Umgang mit Medieninhalten und das Erkennen von Falschinformationen.
- ❖ Und es geht um Ambiguitätstoleranz – also die Fähigkeit, eine kritisch-reflexive Distanz zu Widersprüchen, zu Uneindeutigen und zu Ungewissheiten einzunehmen; um mit widersprüchlichen Informationslagen umzugehen und diese gewissermaßen auszuhalten.
- ❖ Politische Handlungsfähigkeit: In Bezug auf digitale Medien geht es dabei um die Befähigung von Lernenden, Handlungsgelegenheiten auch im Netz zu erkennen und zu ergreifen.
- ❖ Und schließlich ist der didaktisch-funktionale Einsatz von digitalen Medien zur Gestaltung von Bildungspraxis von Bedeutung.

---

## ZU AUFGABE 4

Der Begriff "digitaler Raum" bezieht sich auf den virtuellen, nicht-physischen Bereich, der durch digitale Technologien geschaffen wird. Hier interagieren Menschen, Daten und Systeme miteinander. Es handelt sich um eine abstrakte Umgebung, die durch die Nutzung von Computern, Netzwerken und digitalen Plattformen entsteht. In diesem Raum finden verschiedene Aktivitäten statt, darunter Kommunikation, Informationstransfer, Datenaustausch, soziale Interaktionen und vieles mehr. Der digitale Raum ist weitreichend und umfasst Aspekte des Internets, soziale Medien, Online-Plattformen, Cloud-Services und andere digitale Umgebungen. Es ist der Bereich, in dem die digitale Welt existiert und in dem Menschen digitale Technologien nutzen, um miteinander zu agieren und Informationen auszutauschen.

---

## ZU AUFGABE 5

Die kritisch-reflexive Selbstpositionierung eines Individuums gegenüber der Digitalität ist u. a. aus den nachfolgenden Gründen wichtig:

❖ **Medienkompetenz und Informationsbewertung:**

Eine kritische Selbstpositionierung ermöglicht es Einzelpersonen, Medieninhalte und digitale Informationen kritisch zu hinterfragen. Dies ist besonders wichtig, um Fehlinformationen zu erkennen und qualitativ hochwertige Inhalte von weniger verlässlichen zu unterscheiden.

❖ **Digitale Souveränität:**

Die kritische Auseinandersetzung mit der Digitalität ermöglicht es, digitale Werkzeuge und Plattformen besser zu beherrschen. Eine selbstkritische Haltung fördert die digitale Souveränität, indem man die Kontrolle über die eigenen digitalen Aktivitäten behält.

❖ **Gesellschaftliche Teilhabe und Verantwortung:**

Indem man sich kritisch mit der eigenen digitalen Präsenz auseinandersetzt, kann man aktiv an der digitalen Gesellschaft teilnehmen. Die Reflexion über die Auswirkungen digitaler Technologien auf soziale, politische und kulturelle Ebenen fördert ein Verständnis für die eigene Verantwortung und Rolle in dieser Gesellschaft.

❖ **Anpassungsfähigkeit und lebenslanges Lernen:**

Die digitale Welt verändert sich ständig. Eine kritische Reflexion fördert die Anpassungsfähigkeit und das lebenslange Lernen, um sich mit neuen Technologien und Entwicklungen vertraut zu machen und in der digitalen Welt kompetent zu bleiben.

---

## ZU AUFGABE 6

Die Algorithmisierung von Kommunikation birgt mehrere potenzielle Gefahren, die Auswirkungen auf individuelle Freiheiten, die Gesellschaft und demokratische Prinzipien haben können:

❖ **Filterblase und Meinungsbildung:**

Algorithmen neigen dazu, Inhalte basierend auf den Vorlieben und dem Verhalten des Nutzers zu personalisieren. Dies kann zu einer Filterblase führen, in der Nutzer nur noch mit Informationen konfrontiert werden, die ihre bestehenden Ansichten bestätigen. Dies begrenzt die Vielfalt der Meinungen und kann zu einer verzerrten Meinungsbildung führen.

❖ **Manipulation und Desinformation:**

Algorithmen können dazu verwendet werden, gezielt Desinformationen zu verbreiten oder Menschen durch personalisierte Inhalte zu manipulieren. Durch die gezielte Auslieferung von Inhalten können Meinungen beeinflusst und politische Debatten verzerrt werden.

❖ **Verlust der Privatsphäre:**

Die Analyse von Nutzerdaten durch Algorithmen zur Personalisierung von Inhalten kann zu einem erheblichen Verlust der Privatsphäre führen. Persönliche Informationen werden genutzt, um Nutzer besser zu profilieren, was wiederum für gezielte Werbung oder politische Beeinflussung ausgenutzt werden kann.

❖ **Automatisierte Diskriminierung:**

Wenn Algorithmen auf fehlerhaften oder voreingenommenen Daten trainiert werden, können sie Diskriminierung verstärken. Dies kann sich auf verschiedene Lebensbereiche auswirken, von der Kreditvergabe bis zur Einstellungspraxis, und so soziale Ungleichheiten verschärfen.

❖ **Machtungleichgewicht und Kontrollverlust:**

Unternehmen, die die Algorithmen kontrollieren, haben erheblichen Einfluss auf die Art und Weise, wie Informationen präsentiert werden. Dies kann zu einem

Machtungleichgewicht führen, bei dem einzelne Unternehmen oder Plattformen einen großen Einfluss auf die öffentliche Meinung und den Informationsfluss haben.

❖ **Reduzierte Meinungsfreiheit:**

Algorithmische Entscheidungen darüber, welche Inhalte priorisiert oder unterdrückt werden, können die Meinungsfreiheit beeinträchtigen. Wenn Plattformen unangemessene Filter oder Zensurmechanismen implementieren, kann dies dazu führen, dass bestimmte Stimmen unterdrückt werden.

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, ist es wichtig, transparente und ethische Standards für die Entwicklung und Anwendung von Algorithmen in der Kommunikation zu etablieren. Ein bewusster Umgang mit algorithmischer Kommunikation und die Förderung von Medienkompetenz können dazu beitragen, die negativen Auswirkungen zu minimieren.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

*TWIND*

Technik & Wirtschaft:  
Integrierte Didaktik

